

IT'S GETTING *REEL*!

LITERARISCHES LERNEN MIT INSTAGRAM AM BEISPIEL VON *FRED UND ICH* VON LENA HACH

Merle Lotter

1 EINLEITUNG

Heute stelle ich Ihnen meine Überlegungen zu Literarischem Lernen im Deutschunterricht mittels sozialer Netzwerke vor. Nach einem kurzen theoretischen Einstieg entwickle ich eine Unterrichtseinheit, in der Aspekte Literarischen Lernens nach Spinner mittels der appintegrierten Gestaltungsmöglichkeiten der *Social Media*-Plattform Instagram gefördert werden sollen. Ziel meines Vidcasts ist es, das fachdidaktische Potenzial von sozialen Netzwerken für den handlungs- und produktionsorientierten Deutschunterricht aufzuzeigen.

Als Textbeispiel dient mir *Fred und ich*, erschienen 2023, von Lena Hach. Der Kinderroman wird ab 11 Jahren empfohlen und handelt von der Begegnung zwischen den Protagonist*innen Anni und Fred. Während sie sich besser kennenlernen, erfährt Anni, dass Fred trans* ist. Der Text lässt über die sensible Behandlung von Themenkomplexen wie trans*-Identität, die erste Liebe oder Verlust einen erkennbaren Lebensweltbezug für Schüler*innen erkennen. Die Lektüreauswahl kann als exemplarisch betrachtet werden, um die Potenziale der Didaktisierung sozialer Netzwerke für den Deutschunterricht aufzuzeigen.

2 THEORETISCHE VORÜBERLEGUNGEN

Die Vermittlung literarischer Kompetenz ist nach Spinner (2006) eines der zentralen Ziele des Deutschunterrichts. Der Begriff des Literarischen Lernens bezieht sich auf jene Lernprozesse, die in der Beschäftigung mit fiktionalen und poetischen Texten entstehen (vgl. ebd., S. 6). Literarisches Lernen beinhaltet wahrnehmungsspezifische Kompetenzen wie die subjektive Involviertheit sowie kognitive Zugänge, die sich auf Perspektiven, die sprachliche Gestaltung oder die Handlungslogik beziehen (vgl. ebd., S. 8 ff.). Weitere Aspekte literarischen Lernens schließen das kompetente Sprechen über Literatur sowie literaturhistorische- und gattungsspezifische Themen mit ein (vgl. ebd., S. 12 ff.). Um literarisches Lernen im Deutschunterricht zu gestalten, bietet es sich an, kreative Zugänge zu Literatur herzustellen, die gegenwärtige digitale Räume produktiv nutzbar machen.

Im sozialen Netzwerk Instagram steht besonders das Teilen von Fotos und Videos im Vordergrund, die Plattform vereint Elemente des Microbloggings mit audiovisuellen Angeboten. Posts auf einem Instagram-Profil bestehen in der Regel aus einer Text-Bild-Kombination, z. B. aus einem Foto mit dazugehöriger Caption. Darüber hinaus erhalten User*innen die Möglichkeit in Form von Reels kurze Multi-Clip-Videos zu posten oder in ihrer Story für 24 Stunden Bild- und Videoausschnitte zu teilen. Die verschiedenen Instagram-Tools zeichnen sich durch ihre Symmedialität

aus: Text, Bild, Ton und Video können beliebig kombiniert werden. Konnektivität entsteht durch Verlinkungen, Hashtags oder die Interaktion mit Follower*innen über Kommentare, Reactions und verschiedene Partizipationsmöglichkeiten in den Stories.

Der Einsatz von Social Media zu Unterrichtszwecken knüpft unmittelbar an eine bekannte Kulturtechnik und damit an die Lebenswelt der Schüler*innen an. Knopf und Müller (2017) beschreiben außerdem, dass in der Textwiedergabe in digitaler Form eine emotionale Beziehung zum Text begünstigt wird (vgl. S. 22). Die Interaktivität von Instagram wirkt dabei besonders motivierend.

Die vorgestellten Unterrichtsideen beinhalten eine künstlerisch-forschende Herangehensweise, über die Schüler*innen mit Texten kreativ werden können und so wahrnehmungsspezifische, kognitive und literaturtheoretische literarische Kompetenz gefördert werden.

Social Media und digitale Medien im Unterricht einzusetzen, fördert genauso die Medienkompetenz und ist in den Curricula der Länder vorgesehen: Kernlehrpläne im Fach Deutsch für die Sekundarstufe I benennen die Entwicklung von Medienkompetenz und Literatur in unterschiedlicher Medialität zu erschließen als eines der Kompetenzbereiche des Deutschunterrichts. Nach Lawida und Gutenberg (2022) ist der kompetente Umgang mit sozialen Medien und digitalen Texten grundlegend für die gesellschaftliche Teilhabe und eine Schlüsselqualifikation des 21. Jahrhunderts (vgl. S. 26).

3 IT'S GETTING REEL!

Mittels der digitalen Gestaltungsmöglichkeiten des sozialen Netzwerks Instagram setzt sich die Lerngruppe mit den Schauplätzen, der Handlung und den Figuren auseinander und erstellt in kooperativen Lernprozessen Instagram-Beiträge in Form von Posts, Stories und Reels. Der Handlungszeitraum von *Fred und ich* beschränkt sich auf eine Woche im Winter, weshalb es sich anbietet, die Lerngruppe nach den sieben Wochentagen in Kleingruppen einzuteilen.

Die vorgestellten Aufgabenstellungen richten sich an Schüler*innen ab der siebten Klasse. Um das Unterrichtsvorhaben durchführen zu können, sollten bereits Analysen des Romans in Gruppen erarbeitet und im Plenum festgehalten worden sein. Die Lerngruppen beschäftigen sich mit ihrem „Wochentagskapitel“ und beantworten Fragen zur Handlung, den Handlungsorten und den Figuren und ihrer Konstellation, um diese anschließend digital inszenieren zu können. Die Schüler*innen sollten bereits mit den verschiedenen Gestaltungsmöglichkeiten Instagrams vertraut gemacht worden sein. Dies beinhaltet auch, die spezifischen Merkmale digitaler Kommunikation und die Wirkung und Bedeutung digitaler Zeichen auf Instagram und Co, wie z.B. den Einsatz von Emojis, Filtern, GIFs, Sticker und Hashtags, kennenzulernen.

Da ich mich innerhalb dieses Formats nicht mit allen elf Aspekten literarischen Lernens nach Spinner beschäftigen kann, beziehe ich mich auf die drei exemplarisch ausgewählte Aspekte.

3.1 BEIM LESEN UND HÖREN VORSTELLUNGEN ENTWICKELN

Ich beginne mit dem ersten Aspekt literarischen Lernens „Beim Lesen und Hören Vorstellungen entwickeln“: Nach Spinner (2002) halten literarische Texte zu Vorstellungsbildern an; Leser*innen müssen also das Gelesene in Bilder umsetzen und mit allen Sinnen wahrnehmbar machen (vgl. S. 8).

Die Lerngruppen wählen gemeinsam einen Schauplatz oder zentrale Gegenstände ihres Wochentages aus und setzen ihre Assoziationen in Instagram-Posts gestalterisch um. Zentraler Ort der Handlung ist z. B. der See, in dem Anni Eisbaden geht und sich dort mit Fred vor der Schule trifft. Die Schüler*innen entwickeln Vorstellungen von dem benannten See, der Umgebung und wie das Eisbaden aussehen könnte. Dabei können verschiedene künstlerische Verfahren zum Einsatz kommen, wie die Collagetechnik oder eigene analoge und digitale Bilder, die wiederum in Posts veröffentlicht werden. Die Schüler*innen haben außerdem die Möglichkeit, Fotos aus ihrer eigenen Lebenswelt einzubinden, was den Lebensweltbezug zusätzlich verstärkt. Die Nutzung von Hashtags und Bildbeschreibung ergänzen die Bilder um passende Textelemente.

3.2 PERSPEKTIVEN LITERARISCHER FIGUREN NACHVOLLZIEHEN

Die sich anschließende Unterrichtseinheit beschäftigt sich mit dem Aspekt literarischen Lernens „Perspektiven literarischer Figuren nachvollziehen“. Die Wahrnehmung der Figuren spielt beim Lesen und Hören von Texten eine zentrale Rolle. Schüler*innen machen in der Rezeption von Texten im Wechselspiel subjektiver Involviertheit und genauer Textwahrnehmung Erfahrungen von Identifikation und Abgrenzung, genauso entwickeln sie in der Perspektivübernahme von Figuren Sensibilität für Gedanken und Gefühle in zwischenmenschlichen Beziehungen (vgl. Spinner 2002, S. 9).

Aufgabe der Schüler*innen ist es mit Hilfe des Textes die Perspektive einer Figur einzunehmen und ihre Gedanken, Eigenschaften, ihr Handeln und ihre Beziehung zu anderen Figuren nachzuvollziehen. Die Lernenden sammeln steckbriefartig Informationen zu den einzelnen Figuren, die an ihrem Wochentag auftreten. Ein aus dem handlungs- und produktionsorientierten Unterricht übliches Verfahren (vgl. Spinner 2020, S. 127) wird anschließend genutzt, um es in Anknüpfung an die Lebenswelt der Schüler*innen im „Stil“ von Instagram umzusetzen.

Zur Veranschaulichung habe ich Stories für die Figur Fred erstellt, nachdem er das erste Mal Anni begegnet, ist: Die Stories thematisieren seine Gedanken und seine Gefühle gegenüber Anni. Die Story-Funktion lebt von der Kombination von Bildelementen mit Emojis, Musik, Tags, GIFs, Filtern und der Interaktion mit Follower*innen über Umfragen oder Reactions, mit denen sich die Schüler*innen ausprobieren können. Möglich wäre es auch, die Unterrichtseinheit auszuweiten und die Schüler*innen ein vollständiges Profil für einzelne Figuren erstellen zu lassen.

3.3 NARRATIVE UND DRAMATURGISCHE HANDLUNGSLOGIK VERSTEHEN

Der letzte Aspekt bezieht sich auf das Verstehen der narrativen und dramaturgischen Handlungslogik. Um kompetent literarisch verstehen zu können braucht es die Herstellung intertextlicher Bezüge und die Entwicklung eines Verständnis für Erzählstrukturen (vgl. Spinner 2002, S. 12).

Die Schüler*innen veranschaulichen die Abfolge und Zusammenhänge im Text mittels der Reel-Funktion von Instagram. Die einfache Handhabung ermöglicht es den Schüler*innen Videos zu erstellen, zu bearbeiten, und mit selbstgewählter Musik zu unterlegen. Die Schüler*innen überlegen gemeinsam, welche Ereignisse und handlungsstrukturierende Elemente ihren Wochentag bestimmen und erstellen darauf aufbauend ein Reel in Form eines Tagesrückblicks in Bildern und/oder Videoschnipseln. Auch hier können verschiedene Darstellungsmöglichkeiten zum Einsatz kommen. Die Schüler*innen erschließen sich in der Erstellung des Reels die literarische Welt aus dem Textzusammenhang und lernen so, verschiedene Textstellen zueinander in Beziehung zu setzen. Zur Veranschaulichung habe ich ein Reel für den Wochentag Samstag erstellt.

4 PRÄSENTATION

Abschließend könnten die einzelnen Reels zu den Wochentagen noch zu einem gemeinsamen Reel im Stil eines wöchentlichen „Follow me arounds“ zusammengefügt und gepostet werden. Außerdem präsentieren die Kleingruppen ihre Ergebnisse im Plenum. Sie reflektieren dabei ihren Arbeitsprozess und begründen die Auswahl von Gestaltungselementen und verschiedener Tools in Instagram. In der Anschlusskommunikation nehmen die Lernenden so noch einmal Bezug auf den Text und ihre Analyse von Bildern, Figuren und der Handlungslogik. Simultan zu den Kommunikationsformen in digitalen Räumen könnten die Lernenden während der Präsentation die Kommentar- und Reactions-Funktionen der Plattform nutzen, um konstruktives Feedback zu den Arbeitsergebnissen in den Kommentarspalten zu geben.

5 FAZIT

Lawida und Gutenberg (2022) benennen mögliche Hürden, die der Einsatz von Instagram im Unterricht mit sich bringen kann: Diese betreffen den Datenschutz und die Herausforderung, allen Lernenden die technischen Möglichkeiten zur Teilhabe am Lernprojekt zu Verfügung zu stellen (vgl. S. 27).

Die Schüler*innen sollten darüber informiert werden, dass keine Gesichter oder Klarnamen zu sehen sein dürfen. Idealerweise nutzen die Schüler*innen schuleigene Geräte und E-Mail-Adressen. In jedem Fall sollten die Eltern über das Unterrichtsvorhaben informiert werden.

Die Beispiele zeigen auf, wie Schüler*innen mittels sozialer Netzwerke Inhalte der Kinder- und Jugendliteratur eröffnet und literarisches Lernen im Deutschunterricht kooperativ gestaltet und gefördert werden kann.

LITERATURVERZEICHNIS

PRIMÄRLITERATUR

Hach, Lena (2023): Fred und ich. Weinheim: Beltz & Gelberg.

SEKUNDÄRLITERATUR

Lawida, Cedric und Janna Gutenberg (2022): Mit Instagram zu digitale Textkompetenz. In: Lernen in der digitalen Welt, H. 8, S. 26-27.

Knopf, Julia und Christian Müller (2017): @Instagram_User. Sinnvoller Einsatz der Plattform im Unterricht. In: Praxis Deutsch, H. 265, S. 42-45.

Spinner, Kasper H. (2006): Literarisches Lernen. In: Praxis Deutsch, H. 200, S. 6-16.

Spinner, Kaspar H. (2020): Handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht. In: Volker Frederking, Hans-Werner Huneke, Axel Krommer und Christel Meier (Hrsg.): Taschenbuch des Deutschunterrichts. Bd. 2. Literatur- und Mediendidaktik. 2. neu bearb. und erw. Aufl. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, S. 319.